Kurs in Familientherapie vom 26.10.1987 über das Thema:

SCHICHTUNG / KLASSE

B. Baumann

1. Grundsätzliches

Soziale Ungleichheit ist in allen Gesellschaften vorhanden und meint:

- ungleiche Chancen
- ungleiche Rechte
- ungleicher Lebensstandard von Menschen.

2. Thesen zum Ursprung sozialer Ungleichheit

- Die Ursache sozialer Ungleichheit liegt in der Notwendigkeit, ein Anreizsystem (Einkommen, Prestige, Privilegien) zur Verfügung zu stellen, um eine angemessene Besetzung aller gesellschaftlichen Positionen zu sichern.

  Soziale Ungleichheit ist für das Funktionieren von Gesellschaften unerlässlich (Struktur-Funktionalismus, z.B. Davis, Moore).

- Ursache sozialer Ungleichheit sind die mit Sanktionen verbundenen Normen (Konflikttheorie, z.B. Dahrendorf).

  Normen → Sanktionen → Leute, die Sanktionen durchsetzen → soziale Ungleichheit
  ↓
  Herrschaft

- Soziale Ungleichheit liegt in der Art der Produktionsverhältnisse (Beziehungen der Menschen im Produktionsprozess, Verteilungsverhältnisse, Eigentumsfrage von Produktionsmitteln wie Maschinen, Werkzeuge) begründet (Klassentheorie, z.B. Marx).

3. Soziale Schichtung

Menschen nehmen einen unterschiedlichen Rang in der Gesellschaft ein. Dies hängt vom gesellschaftlichen Ansehen (Prestige) und den realen Möglichkeiten ab, auf andere Einfluss ausüben zu können (Macht). Wichtige Merkmale, die in Industriegesellschaften den Status einer Person (d.h. seine Position im Schichtungsgefüge) bestimmen:

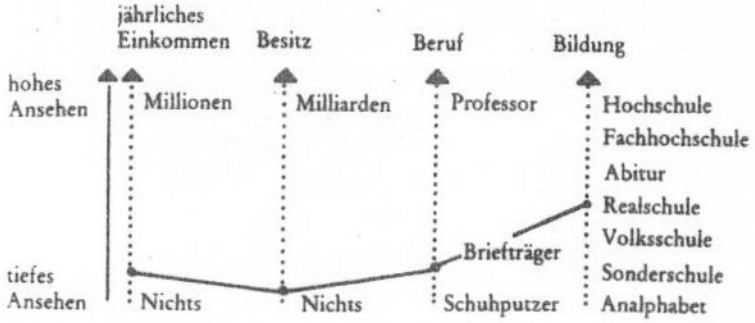
mehr oder weniger erwerbbare Statusmerkmale:
Beruf, Besitz, Einkommen und Bildung

zugeschriebene Merkmale (fest):
Herkunft, Nationalität, Alter, Geschlecht, Gesundheit, ethnische oder religiöse Zugehörigkeit

Die einzelnen Statusmerkmale können in sog. Statuslinien dargestellt werden. Ganz oben befinden sich die am höchsten Bewerteten, ganz unten die Verachteten.

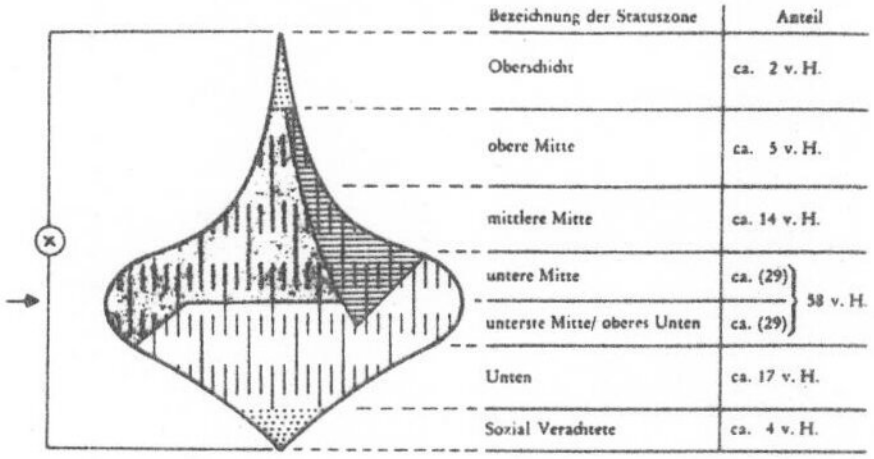
https://adhs.expert

Beispiele von Statuslinien:



Sämtliche Positionen, die ein Mensch auf den verschiedenen Statuslinien innehat, ergeben seinen Gesamtstatus, seine Schichtposition.

3.1. Beispiel eines Schichtmodells (Statusaufbau BRD)
Am oberen und unteren Ende der Zwiebel gibt es relativ wenige fixierte soziale Positionen, d.h. der Status dieser Menschen gilt als ziemlich klar und erweist sich als besonders widerstandsfähig gegenüber Veränderungen.



Bezeichnung der Statuszone	Anteil
Oberschicht	ca. 2 v. H.
obere Mitte	ca. 5 v. H.
mittlere Mitte	ca. 14 v. H.
untere Mitte	ca. (29) } 58 v. H.
unterste Mitte/ oberes Unten	ca. (29) }
Unten	ca. 17 v. H.
Sozial Verachtete	ca. 4 v. H.

Die Markierungen in der breiten Mitte bedeuten:

Angehörige des sogenannten neuen Mittelstands

Angehörige des sogenannten alten Mittelstands

Angehörige der sogenannten Arbeiterschaft

Punkte zeigen an, daß ein bestimmter gesellschaftlicher Status fixiert werden kann.

Senkrechte Striche weisen darauf hin, daß nur eine Zone bezeichnet werden kann, innerhalb derer jemand etwa im Statusaufbau liegt.

⊗ = Mittlere Mitte nach den Vorstellungen der Bevölkerung

→ = Mitte nach der Verteilung der Bevölkerung. 50 v. H. liegen oberhalb bzw. unterhalb im Statusaufbau

(Quelle: Bolte, M. u. a., 1967)

https://adhs.expert

Möglichkeiten zur Aufwärtsmobilität (= Steigen in der gesellschaftlichen Hierarchie) sind in modernen Gesellschaften zwar gegeben, werden jedoch oft überschätzt. Die höchsten Positionen sind selten zu erreichen, da es wenige gibt und durch die jeweilige Elite monopolisiert sind.

Instrumente der Aufwärtsmobilität

- Bildung: Wichtigstes Instrument. Mitglieder aus tieferen Schichten absolvieren eher eine akademische Ausbildung als früher. Anteil von Studenten aus der Arbeiterschicht im Vergleich zu Studenten aus Mittel- und Oberschicht jedoch sehr klein.

- Heirat, Spitzensport, Idee- und Risikobereitschaft (self-made-man)

3.2. Auswirkungen der Schichtzugehörigkeit auf die

a) äussere Lebensqualität

	obere Schicht	untere Schicht
Wohnsituation	häufig Eigenheime + Eigentumswohnungen, dadurch weniger Kontrolle, bevorzugte Lage	meist Mietwohnungen; dadurch Kontrolle und möglicher Willkür von Vermietern ausgesetzt. Weniger Freiheit für Kinder. Ungünstige Lage der Wohnung (z.B. Strassen-, Bau- und Fluglärm)
Arbeitsplatzsituation	kleineres Unfallrisiko, hohe Sicherheit der beruflichen Anstellung	hohes Unfallrisiko, geringe Sicherheit der beruflichen Anstellung, häufiger Stress durch Lärm
Krankheit und Tod		häufige Todesursache: Erkrankungen des Atemsystems, Lungenentzündung, Grippe sowie Unfallfolgen (Untersuchung in USA)
Erziehung	Die schichtspezifischen Unterschiede im Sozialisationsprozess zeigen sich sowohl im Bereich Einstellungen (allg. Wertorientierungen, Erziehungsstil, Einstellung zum Bildungssystem etc.) wie auch im Verhalten (Sprache, Sanktionen, Erziehungsklima und -stil etc.).	

https://adhs.expert

b) innere Lebensqualität (Gefühle wie Zufriedenheit, Glück, Selbstvertrauen und psychisches Wohlbefinden)

Selbstmord	besonders gefährdete Gruppe gemäss Untersuchungen: Frauen aus der Unterschicht, die ausschliesslich daheim im Haushalt tätig sind, mit Kindern unter 14 Jahren zusammenleben und keine vertraute Bezugsperson haben
Psychische Störungen	besonders gefährdete Gruppe s. oben

https://adhs.expert